



Aktiv für Flüchtlinge Rheinland-Pfalz

Infobrief

1 | 2019

Liebe Engagierte und Interessierte,

„Die Zeit vor einer Wahl ist eine Zeit, wo Leute aufmerksam zuhören“. Dieses Zitat stammt von Ministerpräsidentin Malu Dreyer beim 2. Treffen des [Netzwerks Bürgerschaftliches Engagement](#) in der Staatskanzlei am 5. April 2019 und richtete damit einen dringenden Appell an die Anwesenden sich einzumischen. Soll-Vorschriften zur Bürgerbeteiligung seien eigentlich Muss-Vorschriften, werden aber im Land nicht unbedingt umgesetzt. Nicht überall gibt es Beiräte für Migration und auch andere Beteiligungsmöglichkeiten sind nicht überall erwünscht, das zeigen uns auch viele Anfragen von Ehrenamtlichen. Sie möchten wissen, wie sie ihre Interessen vertreten können und wie das Thema Integrationsarbeit in ihren Kommunen Unterstützung finden kann. Wir wollen uns in diesem Infobrief also mit der Wahl im Mai beschäftigen.

Als wir im Jahr 2014 alle zur Kommunalwahl gingen, hatten wohl die wenigsten von uns eine Ahnung, dass es in den nächsten Jahren so ein breites bürgerschaftliches Engagement für Flüchtlinge geben würde und welche Herausforderungen wir alle gemeinsam miteinander bestehen würden. Viele Menschen hatten damals noch nicht so ein unmittelbares Interesse an der lokalen Politik und haben dann dieses unter dem Einfluss der letzten Jahre erst entwickelt. Wir haben mit der Abgabe unserer Stimmen bei der letzten [Europawahl](#) auch die Weichen für die Europapolitik gestellt, die u. a. die [Dublin-Verordnung](#) und andere Elemente der Aufnahme von Flüchtlingen, sowie der entsprechenden Gesetzgebung innerhalb der Europäischen Union, regelt.

Jetzt haben wir erneut die Chance, unsere Stimme abzugeben. Nun können wir aus den vergangenen Jahren lernen. Hätten wir geahnt, dass sich solche lokalen Unterschiede in der Vorgehensweise der Behörden in nun aktuellen Fragen entwickeln, die uns in unserem Engagement das Leben schwer oder leichtmachen können, hätten wir dann teilweise unsere Wahlentscheidung anders getroffen?

Eine tolle Internetseite, die [„Engagierte Stadt“](#), habe ich gefunden mit Anregungen zum Engagement für das eigene Umfeld. Vielleicht findet sich dort eine Anregung oder ein Workshop, der Sie und Euch in der freiwilligen Arbeit stärkt und unterstützt? „Bürgerschaftliches Engagement ist ein Grundpfeiler der Demokratie, sichert Freiheit, schafft Lebensqualität und prägt den Gemeinsinn. Das Programm ‚Engagierte Stadt‘ unterstützt den Aufbau bleibender Engagementlandschaften in Städten und Gemeinden in Deutschland und fördert Kooperationen statt Projekte.“

In diesem Infobrief möchten wir auf die Möglichkeiten eingehen, die wir als Bürger/Freiwillige/Ehrenamtliche haben, uns auch für die gute Zusammensetzung der künftigen Räte bei uns in Rheinland-Pfalz stark zu machen. Daneben gibt es Ideen und Hinweise zu verschiedenen aktuellen Themen und Downloadlinks zu interessanten Broschüren und Umfragen.

Wenn Sie sich in einem Begegnungsort/Flüchtlingscafé oder ähnlichem engagieren, bitte wir Sie heute um die Teilnahme an einer kleinen Umfrage. Wir wollen die Arbeit von Ehrenamtlichen und das Engagement von Geflüchteten bei der Betreibung dieser Treffpunkte sichtbar machen. Auch möchten wir Anregung geben, diese Cafés zu besuchen, müssen aber erst mal eine Aufstellung aller Begegnungsorte machen. Dafür haben wir die Online-Umfrage [„Begegnungsorte in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz“](#) erstellt.

Ebenso bitten wir die an den verschiedenen Standorten im Land beschäftigten Ehrenamtskoordinator*innen, die mit Kontaktdaten in unserer neuen Rubrik veröffentlicht werden möchten um die Teilnahme an einer weiteren [Umfrage](#).

Herzliche Grüße
Okka Senst

Wenn Sie diese Information zukünftig doch nicht mehr bekommen oder sich neu dafür anmelden möchten, schreiben Sie uns bitte eine Mail an ehrenamt@asyl-rlp.org.

Inhalt

1	Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz.....	5
2	Neues von der Homepage und der Facebook-Seite.....	10
3	Flüchtlingspolitik.....	12
4	Rechtsprechung.....	12
5	Materialien und Veröffentlichungen.....	13
6	Termine und Veranstaltungen.....	15
7	Impressum.....	18

1 *Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz*

Neue Umfrage: Begegnungsorte in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz

Als Flächenland hat Rheinland-Pfalz viele Orte der Begegnung zwischen Einheimischen und den Neubürger*innen in den einzelnen Städten und Dörfern. Von unregelmäßigen Treffs in Räumen der Kirchengemeinden oder anderer Institutionen bis hin zu eigens angemieteten Räumen mit regelmäßigen Öffnungszeiten an mehreren Tagen in der Woche, sind landesweit eine große Vielzahl von Begegnungsorten entstanden.

Toll ist es auch, wenn in kleinen Dörfern, an denen es vorher keine Cafés und Treffpunkte (mehr) gab, nun wieder ein solcher Ort entstanden ist.

Wir wollen uns in diesem Jahr mit diesen Treffpunkten beschäftigen, haben auch schon Besuche gemacht und neue Kontakte geknüpft, aber ganz gewiss haben wir noch lange nicht alle dieser Orte „auf dem Schirm“. Wir wollen die Arbeit von Ehrenamtlichen und das Engagement von Geflüchteten bei der Betreuung dieser Treffpunkte sichtbar machen. Auch möchten wir Anregung geben, diese Cafés zu besuchen, müssen aber erst mal eine Aufstellung aller Begegnungsorte machen. Dafür haben wir die Online-Umfrage *„Begegnungsorte in der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit in Rheinland-Pfalz“* erstellt. Wir freuen uns, wenn die Ansprechpartner*innen der Cafés oder auch interessierte Mitarbeiter*innen diese Umfrage ausfüllen (Doppelungen werden gegebenenfalls angepasst). So hoffen wir ein gutes Bild über die Angebote im Land zu gewinnen.

An verschiedenen Standorten hat man sich schon Gedanken gemacht, wie diese Orte auch für andere Bevölkerungsgruppen interessant gemacht werden können. Neue Veranstaltungsideen und Konzepte sind in der Entwicklung und in der Umsetzung. Flüchtling zu sein ist kein „Titel“, den man behalten soll. Viele Neuankömmlinge sind zu „neuen Nachbarn“, Freunden, Mitschülern u. v. m. geworden. Da wird das „Flüchtlingscafé“ zum Nachbarschaftstreff. Wir wollen überlegen, mit welchen Konzepten solche Treffpunkte zukunftsfähig gemacht werden können, im Sinne eines erweiterten bürgerschaftlichen Engagements für immer größere Zielgruppen. Laden Sie uns gerne ein, um über dieses Thema zu sprechen und gemeinsam zu überlegen, wie solche niedrigschwellige Angebote weiterentwickelt werden können.



Ehemalige Flüchtlingshelfer gesucht

Im Herbst haben wir mit einer Zusammenarbeit mit der Hochschule Mainz begonnen, um einzelne Aspekte des ehrenamtlichen Engagements zu untersuchen (Bericht folgt zeitnah).

Für weitere Aspekte suchen wir nun Engagierte aus den letzten Jahren, gerne aus verschiedenen Landesteilen, die ihre Arbeit beendet und Interesse haben, hier bei uns in der Geschäftsstelle in Mainz an einem Nachmittag/frühen Abend zu einer Austauschrunde zu kommen. Bei einem moderierten Gespräch werden Gründe der Beendigung des Engagements und weitere Themenbereiche erfragt und von zwei Professorinnen ausgewertet. Wir bieten ein Gespräch in netter Runde, leckere Häppchen und das Gefühl, etwas zur Weiterentwicklung der Flüchtlingsarbeit und zur Unterstützung der Wissenschaft getan zu haben. Melden Sie sich gerne unter ehrenamt@asyl-rlp.org.



Ausstellung „Fluchtwege nach Rheinland-Pfalz“

Die Sonderausstellung [„Fluchtwege nach Rheinland-Pfalz“](#) beleuchtet, wann und warum Menschen in unser Bundesland geflüchtet sind. Zudem berichten Aktive aus der Flüchtlingshilfe über ihre aktuellen Erlebnisse. Auf der Internetseite des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz kann man jetzt viele interessante Beiträge, Fotos und Filme zu den verschiedenen Themenbereichen entdecken. Die Ausstellung wird sukzessive erweitert, sodass sich ein Stöbern immer wieder lohnt.



Was ist eigentlich das Plenum?

Mehrmals jährlich findet in Mainz und einmal jährlich in Trier das PLENUM des AK ASYL Flüchtlingsrat RLP e. V. statt. Es ist zum Treffpunkt für viele Haupt- und Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit geworden. Zunächst hatte es jahrzehntelang in Bad Kreuznach stattgefunden, angesiedelt bei damaligen AK Asyl im Ausländerpfarramt.

Seit der Neustrukturierung des Flüchtlingsrats Rheinland-Pfalz im Jahr 2017 und der Schaffung der Geschäftsstelle in Mainz finden die ganztägigen Veranstaltungen in der Regel in der Landeshauptstadt statt. Asylpolitischen Fragestellungen werden auf diesen Treffen von den Teilnehmern gemeinsam erörtert. Es werden jeweils Fachreferent*innen zu einzelnen Themen eingeladen, sodass ein Blickwinkel auch aus anderen Perspektiven ermöglicht wird. Meistens sind zwischen 50 und 70 Teilnehmer anwesend, die die Gelegenheit zur Vernetzung und zum gegenseitigen Austausch nutzen.

Die Termine werden auf der Homepage des Flüchtlingsrats Rheinland-Pfalz <https://fluechtlingsrat-rlp.de/veranstaltungen/> und unserer Seite von „Aktiv für Flüchtlinge“, sowie in den Infobriefen und Newslettern, zu denen man sich dort jeweils anmelden kann, veröffentlicht.

Zum Plenum ist jede*r Interessierte ohne Anmeldung willkommen! Die Teilnahme ist kostenfrei, für das gemeinsame Essen wird um einen Spendenbeitrag gebeten.



Wahlen in Rheinland-Pfalz

Am 26. Mai 2019 ist die Kommunalwahl in Rheinland-Pfalz und die Europawahl. Neben vielen interessanten Themen, die für alle Bürger interessant sind, ist das Thema Migration und Integration natürlich für uns alle sehr wichtig. In verschiedenen Initiativen gibt es Ideen, wie man gerade die Lokalpolitiker in die Pflicht nehmen kann, sich zu diesem Thema zu positionieren.

Wir haben ja im vorletzten Infobrief schon darauf hingewiesen, dass mit dem Geld der Integrationspauschale viel Gutes für die Arbeit gemacht werden kann und dass man die Politiker danach fragen sollte, wie diese verwendet wird und welche ehren- und hauptamtlichen Fachleute bei der Verwendung mit in die Entscheidungen einbezogen werden können.

Gerade jetzt könnte es in vielen Kommunen einen „Neustart“ geben, in dem neue Personen in die Räte gewählt werden könnten. Es wäre gut, wenn man das Thema Integration im Vorfeld schon in die Öffentlichkeit bringen kann. So können die antretenden Parteien sehen, dass es eine große Nachfrage danach gibt, sich auch im Jahr 2019 noch für Flüchtlinge und die ehrenamtlichen Unterstützer stark zu machen.

Es stellt sich nun die Frage, welche*r Kandidat*in war in den letzten Jahren ansprechbar für die Herausforderungen der Flüchtlingsaufnahme?

Welche integrationspolitischen Entscheidungen wurden in Ihrer Kommune getroffen?

Hat man das Integrationskonzept weiterentwickelt – oder eines erstmalig erstellt?

Hat man Stellen wie eine*n Integrationsbeauftragte*n gestärkt?

Hat man das Angebot angenommen, eine*n Bildungskoordinator*in (zu 100 % vom Bund gefördert) zu etablieren?

Hat man Interesse an humaner Unterbringung und Unterstützung der Neuankömmlinge gehabt?

Wurde die Integrationspauschale transparent eingesetzt und hat man auf Kooperation gesetzt?

Haben Kommunalpolitiker zweckdienliche Anfragen gestellt und unterstützt?

Humanität (innerhalb des gesetzlichen Rahmens) war und ist möglich, Behörden haben Ermessensspielräume. Wir alle sollten Politikern Mut machen zu agieren statt (auf rechte Anfeindungen) zu reagieren. Das Thema „Flüchtlinge“ eignet sich aber leider auch, um „Hardlinerpolitik“ durchzusetzen, durchgewinkt von manchen Parteimitgliedern in den Kreis- und Stadträten. Wir sollten an die zukünftigen Kommunal- und Europapolitiker*innen wichtige Fragen stellen, um unsere Wahlentscheidung auch von den für uns relevanten Punkten bestimmen zu lassen.

Man muss sich immer vorstellen, dass gerade Lokalpolitiker ihr Amt ja ehrenamtlich ausüben. Sie sind oft in ganz anderen Zusammenhängen berufstätig und haben sich mit dem Zusammenleben der Menschen in ihrem Landkreis/ihrer Stadt noch nicht wirklich beschäftigt, da vielleicht ihre Themenschwerpunkte in der Abwasserwirtschaft oder in der Industrieansiedlung liegen. In Gesprächen hören wir oft „das haben wir gar nicht gewusst“, etwa wenn es um die prekäre Unterbringungssituation von Asylbewerbern geht oder die fehlenden/überlasteten Beratungsstellen u. v. m.

Wenn Sie gute Ideen zu diesen Themen haben, schreiben Sie uns gerne, sodass wir das weiter veröffentlichen können.

Denkbare Vorschläge sind:

- Einladen zu einer Podiumsdiskussion mit den Kandidaten der Parteien. Leichter ist es, noch andere Kooperationspartner mit im Boot zu haben. Vielleicht haben ja der lokale Migrationsbeirat, andere Initiativen, Kirchengemeinden, Gewerkschaften oder andere Organisationen Interesse als Mitveranstalter aufzutreten?
- Die Entwicklung von Wahlprüfsteinen ist eine gute Möglichkeit, um schriftlich Informationen und Stellungnahmen der einzelnen Parteien zu bekommen. Diese können dann die Grundlage für weitere Anfragen sein. So hat man das lokale „Wahlprogramm“ einzelner Parteien schriftlich vorliegen und kann sich später darauf berufen.
- Leserbriefe zu Zeitungsartikeln sind ein gutes Instrument, um bestimmte Themen, die in den Zeitungen veröffentlicht wurden, zu vertiefen.
- Viele Zeitungen sind froh, wenn sie fertige Berichte zugeschickt bekommen. Nach einer gut verlaufenen Veranstaltung, bei einem akuten Problem oder bei besonderen Positivbeispielen kann man selbst einen Artikel schreiben und ihn einreichen. Eine deutliche Botschaft können wir selbst, als fachkundige Haupt- oder Ehrenamtliche, immer in solchen Texten unterbringen. (Hinweis: [Workshop Pressearbeit](#) s. u.)
- Es gibt viele lokale Gruppen in sozialen Medien, die sich mit der eigenen Region befassen. Hier und da ein kleiner Beitrag oder eine Einladung zu einer Veranstaltung zum Thema erweitern die Wirksamkeit in der Öffentlichkeit, sodass mehr Men-

schen erkennen, wie wichtig eine gute Integrationsarbeit für die ganze Gemeinschaft ist.

- Da Integrationsarbeit viel mit den anderen Fragestellungen der Kommunalpolitik zu tun hat, lohnt sich auch ein Blick auf die Forderungen des Deutschen Gewerkschaftsbundes zum Wahlkampf mit der *Kampagne „Stadt.Land.Fair!“* und darin die *Kommunalpolitischen Forderungen*, die die Themen Mobilität, Wohnraum, Bildung und Betreuung sowie gute Versorgung und sicheres Leben beinhalten.
- Einen Blick über den Tellerrand hin zur Europawahl ermöglicht die Heinrich-Böll-Stiftung. Sie stellt in einer Veröffentlichung *„Der Weg über die Kommunen. Empfehlungen für eine neue Schlüsselrolle der Städte und Gemeinden in der Flüchtlings- und Asylpolitik der EU“* Vorschläge für eine aktivere Rolle der Kommunen in der Asyl- und Flüchtlingspolitik vor. Die Vorschläge konzentrieren sich auf bereits in Europa befindliche Menschen mit einer hohen Bleibeperspektive und zielen darauf ab, die finanziellen und strukturellen Benachteiligungen der europäischen Kommunen bei der Aufnahme von Schutzsuchenden abzubauen und deren reichlich vorhandenen Potenziale durch mehr Mitsprache und Mitgestaltung zu nutzen. Konkret wird aufgezeigt, wie mehr kommunale Mitsprache für eine humanitäre, auf den Schutz der Flüchtenden ausgerichtete Aufnahmepolitik aussehen kann.



Neue Broschüre zur Interkulturellen Öffnung veröffentlicht

Das Integrationsministerium hat die *Broschüre „Läuft bei uns: Wir machen Interkulturelle Öffnung!“* veröffentlicht. Die Broschüre stellt 13 Institutionen aus allen gesellschaftlichen Bereichen in Rheinland-Pfalz vor, die Prozesse zur Interkulturellen Öffnung erfolgreich umgesetzt oder durchgeführt haben.

„Interkulturelle Öffnung nimmt Menschen mit Migrationshintergrund mit ihren Bedürfnissen und Potenzialen in den Blick“, erklärt Integrationsministerin Anne Spiegel. „Vereinfacht gesagt ist Interkulturelle Öffnung – auf den Gesamtprozess der Integration bezogen – ein essentieller Schritt, den die Gesellschaft und gesellschaftliche Institutionen machen, um auf Migrantinnen und Migranten zuzugehen.“

Unternehmen, Sportvereine oder sogar Krankenhäuser können von der Interkulturellen Öffnung profitieren. Die neue Broschüre bietet einen Überblick über „Best Practice“-Beispiele aus ganz Rheinland-Pfalz.

2 **Neues von der Homepage und der Facebook-Seite**

Ideenbörse

Wir möchten unsere Seite „*Ideenbörse*“ erweitern. In der letzten Zeit hat sich die lokale Arbeit sehr gewandelt und immer wieder gibt es interessante Ideen, mit der Ehrenamtliche und Geflüchtete auf die aktuelle Situation reagieren und tolle Projekte entwickeln. In der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit passiert viel Gutes, über das man bekanntlich sprechen soll!

- Gab es im Jahr 2018 bei Ihnen ein neues Projekt, was gut angekommen ist und wo die Idee auch anderen Initiativen ein Vorbild sein könnte?
- Gab es im letzten Jahr eine neue Herausforderung, wo Sie neue kreative Lösungen gefunden haben?
- Haben Sie interessante Veröffentlichungen, die sie mit uns teilen möchten?

Wie wir auf der Homepage schon geschrieben haben: Innovative Ideen zur Wohnungsfindung oder zum Überbrücken von Mobilitätsbarrieren im ländlichen Raum, inspirierende Methoden fürs Kennenlernen und Aufeinander Zugehen in den Kommunen, kreative politische Aktionen, die Öffentlichkeit erregen, tolle Netzwerkarbeit auf regionaler Ebene ...

Gute Ideen sind keine Einzelfälle und sollen keine sein! Damit andere Initiativen und Engagierte davon erfahren, sie übernehmen, weiterentwickeln und in ihrem Umfeld umsetzen können, möchten wir diese Seite als Plattform für Ihre Projekte und Ideen zur Verfügung stellen. Machen Sie sie publik und inspirieren Sie andere. Schicken Sie uns einen Bericht darüber, sodass wir es veröffentlichen können.



Neues Angebot der Verbraucherberatung

Die Beratung bei den Verbraucherberatungsstellen kann in vielen Lebenslagen eine gute Möglichkeit sein, um in finanziellen, verbraucherrechtlichen und anderen Fragen Unterstützung und Rat zu bekommen. Es gibt nun das neue Projekt „Videoberatung mit Dolmetscher“. Seit Oktober 2018 kann die Verbraucherzentrale bei Beratungsgesprächen mit Ver-

brauchern in den landesweit sechs Beratungsstellen einen Dolmetscher über einen Videochat hinzu schalten.

Weitere Informationen auf unserer [Homepage](#).



Ehrenamtskoordinator*innen in Rheinland-Pfalz

Sie sind **neu** in der Flüchtlingsarbeit oder suchen Anschluss und hauptamtliche Unterstützung? Dann schauen Sie auf unsere aktuelle Liste mit [Ansprechpartner*innen in Rheinland-Pfalz](#).

Sie sind **hauptamtlich** als Ansprechpartner*in in Rheinland-Pfalz aktiv und möchten uns Ihre Kontaktdaten zur Veröffentlichung mitteilen? Dann tragen wir Sie gerne nach Ihren Angaben, die Sie in dieser [Online-Umfrage](#) machen, in die Liste mit ein. (Vorher schicken wir Ihnen noch eine Mail zur Bestätigung Ihrer Angaben.)

Und in der Zukunft freuen wir uns über Aktualisierungen, falls sich bei Ihnen etwas ändert.



Kulturfestival *Auf Anfang! Musik, Kunst & Solidarität*

Schon einmal vormerken kann man sich diesen Termin, den die Veranstalter so beschreiben: Eine Lanze brechen für zeitgemäße Musik und Kunst, Freizeit, Solidarität, Freiheit und Gleichheit – nichts weniger als das möchten wir mit Euch gemeinsam im Rahmen unserer Aktionen erreichen. Legen wir wieder mehr Wert auf Muße und Kreativität und arbeiten wir an einer offenen und vielfältigen Gesellschaft!

Der Verein „Initiative für Freizeit und Musikkultur e. V.“ bringt am 26. & 27. Juli 2019 zum zweiten Mal das Kulturfestival *Auf Anfang! Musik, Kunst & Solidarität* in der kleinen Ortsgemeinde Auen (Hunsrück/Nahe) auf die Bühne.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

3 *Flüchtlingspolitik*

Familiennachzug

Oftmals sind Familienmitglieder von Flüchtlingen in ihre Nachbarländer weitergeflohen und betreiben von dort ihren Nachzug. Die Internationale Organisation für Migration (IOM) ist hierbei ein wichtiger Anlaufpunkt und bietet mittlerweile auch Unterstützung beim Familiennachzug von Personen mit legalem Aufenthalt in Äthiopien, Ägypten und Kenia an. Das IOM Family Assistant Program (FAP) ist in den Ländern mit lokalen Büros vertreten, an die sich bei Nachzugsfragen gewendet werden kann.

info.fap.eg@iom.int (Ägypten)

info.fap.ke@iom.int (Kenia)

info.fap.et@iom.int (Äthiopien)

Schon seit längerem bietet IOM im Irak, Libanon und der Türkei Unterstützung beim Nachzug an. Die Kontakte finden sich im [FAP-Factsheet \(PDF\)](#).

4 *Rechtsprechung*

Einführung einer Mitwirkungspflicht in Widerrufs- und Rücknahmeverfahren

Seit 11. Dezember 2018 ist durch den § 73 AsylG eine Mitwirkungspflicht für Schutzberechtigte im asylrechtlichen Widerrufs- und Rücknahmeverfahren eingeführt worden. Geflüchtete, die eine Mitteilung bekommen, dass ein Widerrufs- und Rücknahmeverfahren eröffnet wurde, sollten dringend eine Beratungsstelle aufsuchen, denn im letzten Jahr war die Beratungspraxis anders. Es wurde geraten, nicht auf solche Mitteilungen zu reagieren, da es damals ein solches Gesetz noch nicht gab. Jetzt gibt es eine Pflicht zur Wahrnehmung dieser Einladung. Weitere Informationen sind [hier](#) nachzulesen.



Neue Urteile des Europäischen Gerichtshofs

Deutschland darf einen Asylbewerber – einem Urteil des höchsten EU-Gerichts zufolge – wegen Unzuständigkeit in ein anderes europäisches Land abschieben, auch wenn das Sozialsystem dort mangelhaft ist. Eine solche Überstellung sei nur dann verboten, wenn die Schwachstellen besonders gravierend seien, urteilten die Richter des Europäischen Gerichtshofs am Dienstag, dem 19. März 2019 in Luxemburg. Jetzt muss abgewartet werden, ob und wie dieses Urteil bezüglich Abschiebungen in die verschiedenen europäischen Länder in der Praxis Auswirkungen hat.



Neue Fahrtkostenregelung für Teilnehmer der Integrationskurse

Seit 1. Februar 2019 gibt es eine neue Fahrtkostenregelung für Teilnehmer von Integrationskursen. Da die Praxis in der Vergangenheit gezeigt hat, dass gerade im ländlichen Raum die Fahrtkostenpauschale von ca. 2,50 € pro Kurstag nicht ausreicht, um die tatsächlichen Fahrtkosten zu decken, hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Härtefallregelung eingeführt. Wenn die tatsächlichen Kosten den Pauschalbetrag deutlich übersteigen, kann ein Härtefallantrag eingereicht werden. Hierüber muss ein Nachweis erfolgen.

Auf unserer Seite gibt es den [Link](#) zum Download des Antrags.

5 Materialien und Veröffentlichungen

Neues Online-Lexikon

Es gibt ein neues Online-Lexikon (ALEX) zu den Themen Migration und Arbeitsmarkt. 120 Artikel, von einem interdisziplinären Team verfasst, setzen sich mit den unterschiedlichen Begriffen auseinander. Interessante Literaturhinweise bieten die Möglichkeit für weitere Nachforschungen.

Herausgeber dieses Lexikons ist das „Netzwerk IQ“ (Integration durch Qualifizierung).



Materialien zum Familiennachzug

Immer wieder gibt es die Nachfrage zu Handreichungen, Checklisten und Merkblättern zum Familiennachzug. Der Informationsverbund Asyl und Migration hat [gute Materialien](#) zusammengestellt.



Radio und TV Tipps

Zum Thema Kirchenasyl gab es in den letzten Tagen einige interessante Medienbeiträge, die in der jeweiligen Online-Mediathek zu hören und zu sehen sind.

Unter dem Titel „70 Jahre Grundgesetz, Christen proben den Ungehorsam - Die Realität des Kirchenasyls in Deutschland“ wurde im Deutschlandfunk ein Feature von Rupert Neudeck aus dem Jahr 1994 wiederholt und ist in der [Mediathek](#) zu hören.

Nach der Einschränkung des Asylrechts im Jahr 1993 und einer Welle von Abschiebungen nahmen immer mehr Kirchengemeinden Flüchtlinge in Kirchen und Pfarrhäusern auf, um sie vor dem Zugriff der Polizei zu schützen. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik war das Verhältnis von Staat und Kirchen ernsthaft gestört. Es ist zeitgeschichtlich hochinteressant zu hören, dokumentiert nicht zuletzt die, durch die Einführung des [Asylkompromisses](#) geschehenen [Einschränkungen des Asylrechts](#).



Monitor berichtete am 14. März 2019 unter dem Titel [„Pfarrer im Visier der Justiz: Ende des Kirchenasyls?“](#). Aus der Anmoderation: Es ist ein bisher einmaliger Vorgang: Hausdurchsuchungen in vier Kirchengemeinden im Hunsrück. Polizisten dringen in Privat- und Kirchenräume vor, beschlagnahmt werden hochsensible Daten auch aus dem seelsorgerischen Bereich. Der Staat macht mobil gegen Kirchen.

6 Termine und Veranstaltungen

Workshop Pressearbeit für zivilgesellschaftliche Akteure in der Flüchtlings- und Integrationsarbeit

Fr 3. Mai 2019 | 10:00-16:00 Uhr (inkl. Mittagessen)
Geschäftsstelle des AK Asyl Flüchtlingsrat RLP e. V.
Leibnizstraße 47 | 55118 Mainz

[Link zur Veranstaltung](#)

- An welchen Kriterien kann sich eine erfolversprechende Pressearbeit orientieren?
- Welche formalen Vorgaben sollten wir beachten - und warum?
- Wie gestalten wir Presstexte so, dass sie bestmöglich das Interesse der Redaktion wecken?
- Wie erhöhe ich die Relevanz meiner Pressearbeit noch weiter?
- Diskussion: Gibt es Besonderheiten für die Flüchtlings- und Integrationsarbeit?

Die Referentin Anouschka Wasner (Journalistin) gibt einen praxisnahen Einblick in das Thema. Mit konkreten Übungen.

Es entstehen für Teilnehmer*innen keine Kosten.

Anmeldung bis zum 30. April 2019 unter: anmelden@asyl-rlp.org

Veranstalter: Aktiv für Flüchtlinge RLP



Ein Europa für Alle - Deine Stimme gegen Nationalismus!

So 19. Mai 2019
Großdemos in den Städten Europas

[Link zur Veranstaltung](#)

In vielen Verteilern und auf vielen Seiten auch der Ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit wird diese Veranstaltung schon beworben: Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist eine Richtungsentscheidung über die Zukunft der Europäischen Union. Nationalisten und Rechtsextreme wollen mit ihr das Ende der EU einläuten und Nationalismus wieder groß schreiben. Ihr Ziel: Mit weit mehr Abgeordneten als bisher ins Europaparlament einzuziehen. Wir alle sind gefragt, den Vormarsch der Nationalisten zu verhindern!

Die Freiheiten des Grundgesetzes gelten für Alle

Mo 20. Mai 2019 | 18:00-20:00 Uhr

Schlossberghalle | Lennigstraße 12 | 56330 Kobern-Gondorf

[Link zur Veranstaltung](#)

Häufig sind diejenigen, die Zuwanderer und Geflüchtete unterstützen, Anfeindungen ausgesetzt oder werden in ihren eigenen Familien und Freundeskreisen nicht verstanden. Ebenso sind Menschen aus anderen Kulturkreisen Anfeindungen ausgesetzt, z. B. in der Schule, am Arbeits- oder Ausbildungsplatz. Auch Sie können hier geeignetes Antworten lernen und sich mit Gleichgesinnten austauschen. Der Abend soll befähigen, mit solchen Situationen besser umzugehen und diese sogar gewinnbringend umzusetzen.

Referentin des Abends ist Prof. Dr. Wiebke Warburg. Sie ist Professorin am Institut für Pädagogik der Universität Koblenz mit dem Schwerpunkt Migration und Heterogenität. Weitere Informationen:

Anmeldungen bitte an die:

Verbandsgemeindeverwaltung Rhein-Mosel

Ayse Kilicaslan | 02607/49-252 | ayse.kilicaslan@vgrm.de



Gesprächsabend Nigeria

Mo 27. Mai 2019 | 18:00-20:00 Uhr

Internationales KulturZentrum e. V. | Hauptstraße 41 | 56220 St. Sebastian

Wie sieht die aktuelle Situation in Nigeria aus? Gibt es friedliche Regionen, in die man abgelehnte Asylbewerber zurückführen könnte? Gibt es wirklich eine Demokratisierung nach den Wahlen 2015? Wie kann man in einem umkämpften Land Frieden auf lange Sicht gewährleisten? Worüber streiten die verfeindeten Gruppen? Mit all diesen Fragen möchten wir uns im Gesprächsabend Nigeria mit unserem Referenten, Herrn Jan Rogge, nähern.

Jan Rogge arbeitete als Fachkraft der Entwicklungszusammenarbeit von 2013 bis 2017 in Nigeria. Heute arbeitet er als freier Gutachter und Referent für das Programm „Bildung trifft Entwicklung“. Zusätzlich engagiert er sich ehrenamtlich für Initiativen, die Geflüchtete unterstützen.

Anmeldungen bitte an die Kreisverwaltung Mayen-Koblenz | Projekt ZWO

Michael Kock, Torben Schmidt, Julia Seidl | 0261/108-655, -527, -536

fluechtlingshilfen@kumyk.de



Filmveranstaltung in Trier: Agenda-Kino: Mr. Gay Syria

Mi 5. Juni 2019 | 19:30 Uhr

Broadway Kino, Paulinstraße 18, Trier

Husein und Mahmoud teilen einen Traum: Sie wollen auf Malta am „Mr. Gay World“ teilnehmen, einem Schönheitswettbewerb für schwule Männer. Damit wären sie die ersten Araber aus dem Nahen Osten bei einer Veranstaltung dieser Art. Ihre Motivation ist unterschiedlich: Der 24-jährige Friseur Husein will endlich frei und in einer toleranten Gesellschaft leben. Diese Freiheit versucht er in der EU zu finden. Das mit der Teilnahme am „Mr. Gay World“ verbundene Ziel des 40-jährigen Mahmoud ist es, auf die schwierige Situation schwuler Moslems hinzuweisen.

R: Ayse Toprak, Deutschland, Türkei, Frankreich 2017

ab 6 Jahren | 88 Minuten

Filmpaten und Nachgespräch

- Multikulturelles Zentrum Trier
- Schmit-Z e. V.
- Amnesty International | Gruppe Trier

Veranstalter: HBS RLP & Lokale Agenda 21 Trier e. V.



Fachtag zur Situation Asylsuchender in Griechenland

Di 18. Juni 2019 | 10:00-16:30 Uhr

Zentrum für gesellschaftliche Verantwortung (ZGV)

Albert-Schweitzer-Straße 113 | 55128 Mainz

[Link zur Veranstaltung](#)

Veranstalter: AK Asyl-Flüchtlingsrat RLP e. V.



Deliberation. Wie kann man sinnvoll grundlegende Werte besprechen und begründen?

Mi 26. Juni 2019 | 9:30 Uhr - 27. Juni 2019 | 16:00 Uhr

Haus am Maiberg | Ernst-Ludwig-Straße 19 | 64646 Heppenheim, Hessen

Telefon: 06252/9306-0

Haben Sie sich schon Mal gefragt, wie fundamental wichtige Themen wie beispielsweise Demokratie, Pluralismus, Freiheit, Diskriminierung, Respekt und Gleichberechtigung auf eine angenehme Weise und ohne erhobenen Zeigefinger mit unterschiedlichen Zielgruppen besprochen oder diskutiert werden können?

7 *Impressum*

Aktiv für Flüchtlinge RLP

„Begleitung und Unterstützung für Ehrenamtliche im Flüchtlingsbereich in RLP“

AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e. V. | Leibnizstraße 47 | 55118 Mainz

Vertreten durch: Uli Sextro, Jürgen Pirrong, Lena Kast

Kontakt:

Telefon: +49 (0)6131 4924736

Telefax: +49 (0) 6131 4924735

E-Mail: ehrenamt@asyl-rlp.org

Web: www.aktiv-fuer-fluechtlinge-rlp.de

Facebook: www.facebook.com/AktivfuerFluechtlingeRLP

Gefördert durch:



RheinlandPfalz

MINISTERIUM FÜR FAMILIE,
FRAUEN, JUGEND, INTEGRATION
UND VERBRAUCHERSCHUTZ